

Zu „Neue Schallplatten im...“

In den letzten Heften vermisse ich die Gesamtzusammenfassung aller im Monat neu erschienenen CDs. Das war eine schöne und gute Sache. Warum nicht mehr?

Rudolf Balke, Koblenz

Die Rubrik „Neue Schallplatten im...“ mußten wir aufgeben, weil sie kein Bild der monatlich erscheinenden CDs mehr zu geben imstande war. Die Menge, ja Unmenge der jeden Monat veröffentlichten CDs überschreitet bei weitem das, was zwei Seiten fassen können. Auch ist die Auswahl, die für diese Seiten getroffen werden mußte, nicht repräsentativ für das Gesamtangebot. Wir hielten es für sinnvoller, den Raum für kritische Hinweise zu nutzen, die dabei helfen, das mittlerweile unübersichtliche Angebot etwas durchsichtiger zu machen.

Die Redaktion

Zu „Mozart en gros“ (Heft 1/91)

Das Mozart-Requiem unter Victor de Sabata – als Aufnahmejahr ist in Ihrer Discographie 1939 angegeben – wurde live aufgenommen in S. Maria degli Angeli, Rom, am 5. Dezember 1941. Es ist dann auf 78er Schellack-Platten veröffentlicht worden bei La Voce del Padrone (Italien), Grammophon (Deutsches Reich), His Master's Voice (England) und Cetra

(Italien); auf LP dann auf Cetra-Soria (USA), Everest (USA), Cetra (Italien) und Heliodor (BRD). Das in den Plattenempfehlungen Heft 1 S. 33 genannte Datum April 1939 erscheint auf der Heliodor-Wiederauflage der Aufnahme mit der Nummer 88005. Dieses Datum ist falsch; es bezieht sich auf Aufnahmen des Berliner Philharmonischen Orchesters, die es mit de Sabata um diese Zeit machte (Brahms' 4. Sinfonie, Wagner, Respighi, Strauss, Kodály, Verdi).

J. F. Weber, New York

Zu „Original und Fälschung“ (Heft 6, S. 3)

Unter den zahlreichen Live-Mitschnitten nehmen die Aufnahmen mit dem NDR-Orchester unter Günter Wand eine Sonderstellung ein. Bei diesen Live-Aufnahmen handelt es sich nämlich um echte Konzertmitschnitte, um spontane Live-Erlebnisse also, die weder „sanft veredelt“ noch „kosmetisch behandelt“ wurden. Zumindest unter diesem Gesichtspunkt sind seine Aufnahmen einzigartig. Voraussetzung für eine derart hohe Qualität einer Live-Aufnahme ist selbstverständlich nicht nur intimstes Werkkenntnis, sondern vor allem auch eine äußerst intensive Probenarbeit.

Bernd Janke, Product Manager BMG Ariola Hamburg

Rezension Haydn, Sinfonien Nr. 6–8, Concentus Musicus, Harnoncourt (Heft 6/91, S. 46)

Der Rezensent weist völlig zu Recht auf ein allerdings nicht auf Haydn beschränktes Problem aller Harnoncourt-Interpretationen hin: die z. T. völlig unsinnigen „agogischen Schleifen“, wie er es treffend formuliert. Diese Manie verfolgt Harnoncourt nicht nur bei Haydn, der das besonders schlecht trägt, sondern auch, leider, bei Mozart. Das ist besonders ärgerlich, da Harnoncourt große

Verdienste an einer neuen Mozart-Sicht hat. Daß man Mozart und Haydn klanglich aufbrechen kann, ohne dabei derart willkürlich mit Takt, Rhythmus und Agogik umzuspringen, haben Brüggner, Pincock, das Orpheus Chamber Orchestra bei Haydn und vor allem Gardiner bei Mozart eindrucksvoll bewiesen.

Hans-Dieter Broelemann, Steinhagen

Analoge Musikwiedergabe: Einfach ignorieren?

Auf der ernsthaften Suche nach Musikwiedergabesystemen, die den Hörer bezüglich des Reichtums an musikalischer Information dem Konzertsaal erleben, möglichst nahebringen, landet jeder nach wie vor bei der Analog-LP und beim hochwertigen Analogplattenspieler mit darauf abgestimmten Verstärkern und Boxen. Enthusiastische Tests analoger Wiedergabeketten in „FonoForum“ bestätigen dies eindrucksvoll. Doch Tonträgerindustrie und Handel machen dem Musikfreund das Leben schwer, indem sie die Klassik-LP weitgehend vom Markt genommen haben zugunsten manchmal frustrierender, klangentstellender CDs.

„FonoForum“ behauptet denn auch in jeder Ausgabe zu Beginn des CD-Rezensionsteils aufs neue, auf parallel erscheinende LPs bestellnummernmäßig hinzuweisen. Schön wär's; denn an LPs kommt man ja fast nur noch auf dem Bestellwege, sofern man von ihrem Vorhandensein Kenntnis erhält. Es gibt Beispiele, bei denen die LP-Existenz in „FonoForum“ unerwähnt blieb.

Ich meine, „FonoForum“ muß sich entscheiden. Entweder Sie ändern den irreführenden Text des Rezensionsvorspanns ab und bekennen sich offen zur faktisch vorhandenen Gefolgschaft der industriell verordneten Digitalitis, oder Sie machen Ihre gedruckte Aussage wahr und bieten dem Musikliebhaber

wieder den Service, den er von einem Fachorgan erwarten darf.

Bernd Ortmann, Herne

Wir werden ab der vorliegenden Ausgabe den Beginn des Rezensionsteiles ändern. FonoForum folgt damit aber keineswegs einer „industriell verordneten Digitalitis“. Tatsache ist, daß von den großen Klassik-Firmen kaum noch LPs gefertigt werden – wenn überhaupt, dann nur bei verkaufsträchtigen Titeln –, von den kleinen praktisch keine mehr. „Offiziell“, d. h. durch Firmeninformation, erhält FonoForum von LP-Veröffentlichungen nur zufällig Kenntnis. Zudem werden LPs – wenn sie überhaupt gepreßt werden – manchmal erst einige Zeit nach Veröffentlichung der CD auf den Markt gebracht oder nur in Sonderauflagen. In vielen Fällen ist aber die CD in FonoForum dann schon besprochen worden (ohne LP-Nummer).

Zweifelloos ist eine gut aufgenommene und gepreßte LP, abgespielt über eine entsprechend hochwertige Wiedergabekette, ein großartiges Erlebnis. Man muß sich allerdings auch fragen, woher der Siegeszug der CD kommt. Ob die Industrie nun „verordnet“ oder ob es nicht auch die Nachfrage ist, die der CD im Bereich klassischer Musik einen großen Marktanteil erst ermöglicht, ist wohl eine offene Frage.

Die Redaktion

Musik & Meinung (Heft 7/91)

Leider haben einige Leser die Aufforderung „Mehr Mut zum Du“ tatsächlich ernst genommen. Natürlich war der Artikel ironisch gemeint, als Glosse auf plump-vertrauliches Duzen von Künstlern in den Medien und auf jenen modisch-saloppen Schreib-„Stil“, der sich immer mehr zu verbreiten scheint.

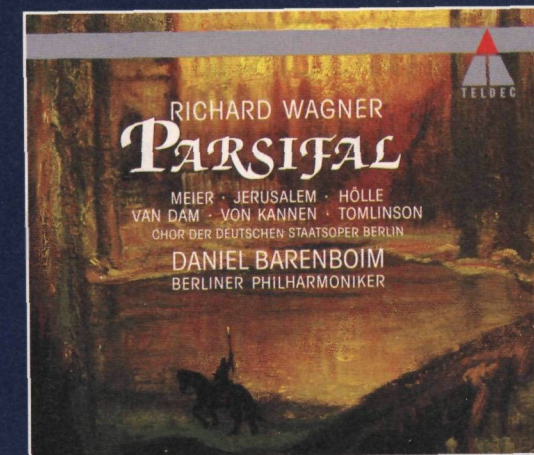
Thomas Voigt

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Leserbriefe vor.



DAS EREIGNIS DER FESTSPIELE

Daniel Barenboim dirigiert Parsifal.



Richard Wagner · Parsifal
Berliner Philharmoniker
Chor der Deutschen Staatsoper Berlin
9031-74448-2 ZC



east west records gmbh
Eine Warner Music Gesellschaft